

I. Allgemeine Angaben

Rechtsform/Unternehmensform (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- 14 Einzelunternehmen im Haupterwerb **oder** im Nebenerwerb
 GbR (Bitte die Anlage „Unternehmensbeteiligung“ ausfüllen)
 Sonstige _____

Art des Betriebes

- 15 Ackerbau Gartenbau Dauerkulturen Futterbau (Weidevieh) Veredlung Weinbau
 Pflanzenbauverbund Viehhaltungsverbund Pflanzenbau-Viehhaltung (= Betriebe, die keiner der anderen Möglichkeiten zugeordnet werden können)

Unternehmensbeteiligung

- 16 Ich bin/wir sind an anderen land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen beteiligt
 Gegenüber dem Vorjahr haben sich **keine** Veränderungen ergeben.
 Ich reiche die Anlage „Unternehmensbeteiligung“ daher nicht ein.
 Es haben sich gegenüber dem Vorjahr Änderungen ergeben bzw. im Vorjahr wurde kein Antrag gestellt.
 Ich reiche daher die Anlage „Unternehmensbeteiligung“ ein.

Angaben zur Rente und Betriebsinhabereigenschaft – Eine Angabe hierzu ist zwingend erforderlich

- 17 **0** Ich beziehe keine der nachfolgend aufgeführten Renten
1 Ich beziehe eine Produktionsaufgaberente nach dem Gesetz zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit (FELEG) Tag Monat Jahr
 seit: _____
2 Ich beziehe eine Rente aus der landwirtschaftlichen Alterskasse (GAL/ALG) seit: _____

Betriebsstätten

- 18 Ich habe eine oder mehrere **Betriebsstätten**, für die eine **HIT-Registriernummer** (Herkunfts- und Informationssystem Tiere) vergeben wurde oder zu vergeben ist:
 Ja Nein wenn ja, bitte alle Betriebsstätten angeben:

Bitte verwenden Sie den beigefügten Etikett-Aufkleber
HIT-Betriebsstätten

Achtung! Die HIT-Registriernummer ist nicht identisch oder zu verwechseln mit der Nummer des Unternehmens! Sollten für Betriebsstätten, die zu Ihrem Unternehmen gehören, noch keine HIT-Registriernummer(n) vergeben worden sein, ist dennoch die Angabe der Anschrift dieser Betriebsstätte(n) zwingend erforderlich!

<p>1.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Betriebsstätte (Straße, Hausnummer) </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> PLZ, Ort und Ortsteil </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> HIT-Betriebsnummer </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Bundesland </div>
<p>2.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Betriebsstätte (Straße, Hausnummer) </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> PLZ, Ort und Ortsteil </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> HIT-Betriebsnummer </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Bundesland </div>
<p>3.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Betriebsstätte (Straße, Hausnummer) </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> PLZ, Ort und Ortsteil </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> HIT-Betriebsnummer </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> Bundesland </div>

Sollten Sie über mehr als drei Betriebsstätten verfügen, so geben Sie diese bitte auf einem gesonderten Blatt an.

Betriebsprofil

19

- a) Wurde in Ihrem Unternehmen in den Jahren 2007 und 2008 Klärschlamm ausgebracht?
 Ja Nein
- b) Wurde in Ihrem Unternehmen im Jahr 2009 bereits Klärschlamm ausgebracht oder beabsichtigen Sie im Jahr 2009 Klärschlamm anzuwenden?
 Ja Nein
- c) Befinden sich auf Ihren landwirtschaftlichen Flächen Landschaftselemente und/oder Terrassen?
 Ja Nein
- d) Haben Sie Flächen beantragt, die aus der landwirtschaftlichen Produktion genommen werden (= Instandhaltungsflächen, Codierungen 591 und 592 lt. Codeliste A)?
 Ja Nein
- e) Wurden in Ihrem Betrieb Wirtschaftsdünger aus anderen Betrieben aufgenommen?
 Ja Nein
- f) Geben Sie Wirtschaftsdünger an andere ab?
 Ja Nein
- g) Werden in Ihrem Unternehmen Pflanzenschutzmittel angewendet?
 Ja Nein
- h) Setzen Sie tiermehlhaltige Düngemittel (Knochen-, Fleischknochen- oder Fleischmehl) ein?
 Ja Nein
- i) Betreiben Sie eine Eigenverbrauchstankstelle?
 Ja Nein
- j) Werden in Ihrem Betrieb Tiere zur Milcherzeugung gehalten?
 Ja Nein
- k) Ich nehme mit meinem Betrieb an einem oder mehreren Qualitätssicherungs- und Beratungssystemen teil
 Ja Nein
- Wenn ja, an welchen:
- Q+S
 - KAT
 - QM-Milch
 - GlobalGAP
 - Geprüfte Qualität – Hessen –
 - Kontrolle nach EG-Ökolandbau-VO 834/2007, Bereich Erzeugung
 - Sonstige

20

Rinderhalter

- Ja Nein
- Ich mache von der Möglichkeit Gebrauch und bin damit einverstanden, dass der mein Unternehmen betreffende Rinderdatenbestand im Herkunfts- und Informationssystem Rinder (HIT-Datenbank Rinder) von den für Cross Compliance bzw. Direktzahlungen zuständigen Behörden als mein Bestandsregister für Rinder angesehen und zu Zwecken der Vor-Ort-Kontrolle genutzt wird; ein evtl. parallel dazu geführtes konventionelles Bestandsregister wird damit im Rahmen der Vor-Ort-Kontrolle grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt. Ich nehme davon Kenntnis, dass aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen fehlerhafte Meldungen im HIT ggf. auch als Fehler im Bestandsregister anzusehen sind, wodurch Auswirkungen auf die Bewertung im Rahmen von Cross Compliance unter Umständen möglich sind.

Hinweis:

Sollten Sie diese Erklärung online in HIT abgegeben haben, so ist die erneute Abgabe dieser Erklärung im Gemeinsamen Antrag 2009 nicht erforderlich. Bitte beachten Sie außerdem den Hinweis zu Feld 20 im Merkblatt.

21

Pferdehalter

- Ja Nein

Wenn ja: Die im Betrieb gehaltenen Pferde werden vornehmlich zu Sport- und Freizeitzwecken gehalten

- Ja Nein

Tierhaltung

22	Tierarten Wenn Sie Tiere halten, müssen die hier geforderten Angaben gemacht werden. Sie sind im Durchschnitt des Verpflichtungsjahres insgesamt (einschließlich Pensionsvieh) anzugeben.	Anzahl	Berechnungsschlüssel GV
23	Rindvieh: Ihr Rindviehbestand wird über die zentrale Rinderdatenbank (HIT) ermittelt!		
24	Schafe und Ziegen		
25	Schafe bis 1 Jahr (einschl. Lämmer und Hammel)		0,05
26	Mutterschafe/Böcke		0,15
27	Schafe über 1 Jahr (außer Mutterschafe/Böcke)		0,10
28	Ziegen bis 1 Jahr		0,05
29	Mutterziegen/Böcke		0,15
30	Ziegen über 1 Jahr (außer Mutterziegen/Böcke)		0,10
31	Pferde		
32	Pferde und andere Equiden bis 6 Monate, Ponys		0,50
33	Pferde und andere Equiden über 6 Monate		1,00
34	Sonstige Raufutterfresser		
35	Damwild bis 1 Jahr		0,04
36	Damwild über 1 Jahr		0,08
37	Sonstige (bitte angeben):		
38	Schweine		
39	Zuchtschweine (Sauen)		0,30
40	Andere Zuchtschweine (Eber)		0,30
41	Ferkel (vom Absetzer bis 20 kg)		0,02
42	Läufer (von 20 kg bis 50 kg)		0,06
43	Mastschweine (ab 50 kg)		0,16
44	Geflügel (ohne Küken bis 3 Tage alt)		
45	Legehennen		0,004
46	Junghennen		0,004
47	Masthähnchen/Masthühnchen		0,004
48	Mastenten		0,004
49	Mastgänse		0,004
50	Mastputen		0,004
51	Sonstige Tierarten (bitte angeben)		
	Sonstige (bitte angeben):		

Flächennutzung zum Zeitpunkt der Antragstellung 2009

Kulturart		Code für Nutzungen (lt. Codeliste A und B)	Fläche nur in Hessen		Fläche in _____ (Bundesland)	
			ha	ar	ha	ar
52	Ackerland	s. Codeliste A (Codierung AL in Spalte „Flächen-kategorie 2009“)				
53	– davon Getreide	113–190				
	für Zwecke der amtlichen Statistik					
	– davon zur Körnergewinnung					
	– davon zur Verwendung als Ganzpflanzensilage					
54	– davon Speisekartoffeln, sonstige Kartoffeln	619				
	für Zwecke der amtlichen Statistik					
	– davon frühe Speisekartoffeln					
	– davon mittelfrühe und späte Speisekartoffeln					
	– davon frühe, mittelfrühe und späte Industrie- (Verarbeitungs-), Futter- und Pflanzkartoffeln					
55	– davon Ackerfutter	411–429				
56	– davon sonstige Flächenstilllegung	555				
57	– davon Flächen für Eiweißpflanzenprämie	210–230 ohne Codierung „S“ lt. Codeliste B				
58	– davon aus der Produktion genommenes Ackerland	591				
59	Dauergrünland	459, 592, 994				
	für Zwecke der amtlichen Statistik					
	– davon Dauerwiesen					
	– davon Mähweiden					
	– davon Weiden					
	– davon Hutungen					
60	– davon aus der Produktion genommenes Grünland	592				
61	Dauerkulturen insgesamt	778, 811, 812, 819–830, 845, 846, 847, 848, 850–862, 890, 891, 896				
62	Sonstige landwirtschaftlich genutzte Fläche	556, 925				
63	Gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)					
64	davon mit Beihilfe für Energiepflanzen	Codierung „E“ lt. Codeliste B				
65	Andere Betriebsflächen	920, 924, 930, 990				
66	Fläche insgesamt					
67	Anzahl Schläge der landwirtschaftlich genutzten Fläche					

II. Antrag auf Gewährung der Betriebsprämie

- 68 Ich beantrage die Aktivierung der Zahlungsansprüche, die zum 15. 05. 2009 in der Zentralen InVeKoS-Datenbank (ZID) auf meinem Konto gebucht sind, für die Betriebsprämie mit den Flächen, die ich im Flächen- und Nutzungsnachweis aufgeführt habe. Ausgenommen sind die Flächen, die ich in Spalte 12 des FNN gekennzeichnet habe.

Ich versichere, dass mir die nicht in Spalte 12 gekennzeichneten Flächen am 15.05.09 zur Verfügung stehen und das gesamte Kalenderjahr beihilfefähig sind.

Ich aktiviere meine Zahlungsansprüche in der Rangfolge des Standardverfahrens wie in der „Anlage Aktivierung Zahlungsansprüche“ aufgeführt.

- 69 Abweichend vom Standardverfahren sollen die Zahlungsansprüche in der von mir in der „Anlage Aktivierung Zahlungsansprüche“ (Spalte 10) festgelegten Rangfolge aktiviert werden.
- 70 Ich beantrage die Aktivierung besonderer Zahlungsansprüche mit Fläche.
Die entsprechenden ZA habe ich in Spalte 9 der „Anlage Aktivierung Zahlungsansprüche“ gekennzeichnet.

Besondere Zahlungsansprüche:

- 71 Ich verfüge über besondere Zahlungsansprüche und beantrage die Nutzung dieser besonderen Zahlungsansprüche durch Beibehaltung von mindestens 50% der während des Bezugszeitraums ausgeübten landwirtschaftlichen Tätigkeit, ausgedrückt in Großvieheinheiten (GVE).
Mir ist bekannt, dass ich in diesem Fall Nachweise über die entsprechende Tierhaltung erbringen muss. Zum Nachweis, dass ich mindestens 50% der landwirtschaftlichen Tätigkeit weiterhin ausübe, ist folgendes zu beachten:
- Schafhalter:**
- Ein Bestandsregister „Schafe/Ziegen“ mit dem Bestand vom 03. 05. 2009 reiche ich bis spätestens 15. 05. 09 nach. Ein weiteres Bestandsregister mit dem Bestand vom 15. 08. 2009 reiche ich bis zum 01. 09. 09 nach. Mir ist bekannt, dass die Nichtvorlage eines der beiden Bestandsregister die Auszahlung eines besonderen ZA verhindert.
- Rinderhalter:**
- Mir ist bekannt, dass die Daten zum Tierbestand aus der HIT-Datenbank übernommen werden.
- Falls ich nicht genügend GVE nachweisen kann,
- 72 soll versucht werden, alle nicht mit GVE aktivierten besonderen Zahlungsansprüche mit Fläche zu aktivieren. Die besonderen Zahlungsansprüche, die ich mit Fläche aktiviere, habe ich in der Anlage „Aktivierung der Zahlungsansprüche“ in Spalte 9 entsprechend gekennzeichnet.
Sie werden damit zu normalen Zahlungsansprüchen.
- 73 sollen die nicht mit GVE aktivierten besonderen Zahlungsansprüche auch nicht mit Fläche aktiviert werden. Sie behalten Ihre besondere Eigenschaft.

Zuteilung von Zahlungsansprüchen aus der nationalen Reserve

- 74 Ich habe als Betriebsinhaber in besonderer Lage Anträge auf Berechnung und Zuweisung von Zahlungsansprüchen aus der nationalen Reserve wegen
- Übertragung verpachteter Flächen (Art. 20)
 - Pacht von Flächen vor dem 15. 05. 2004 (Art. 22 Abs. 1)
 - Kauf von Pachtflächen vor dem 15. 05. 2004 (Art. 22 Abs. 2)
- einschließlich erforderlicher Nachweise beigefügt oder reiche diese bis spätestens 15. 05. 09 nach. Anträge auf Zuweisung zusätzlicher Zahlungsansprüche im Rahmen der Bestimmungen für Betriebsinhaber in besonderer Lage sind im Jahr 2009 nur für Flächen/Produktionseinheiten möglich, deren Verpachtung nach dem 15. 05. 2008 und vor dem 15. 05. 2009 ausläuft.
- Andernfalls ist der Antrag bis zum 15. Mai, der auf das Auslaufen der Pacht folgt, zu stellen. Läuft der Pachtvertrag erst nach dem 15. Mai eines Jahres aus, ist der Antrag bis spätestens zum 15. Mai des folgenden Jahres zu stellen.
- Sollte eine der genannten Konstellationen auf Sie zutreffen, so ist ein entsprechender Antrag¹⁾ zu stellen! Dieser ist spätestens bis zum 15. Mai 2009 einzureichen. Ansonsten ist der entsprechende Antrag verfristet und eine Bewilligung ausgeschlossen!

¹⁾Die Anträge sind bei Ihrem zuständigen Amt erhältlich.

III. Besondere flächenbezogene Fördermaßnahmen

Eiweiß- und Energiepflanzenprämie, sowie Schalenfruchtprämie

75 Ich beantrage

Prämie für Eiweißpflanzen

Die betreffenden Flächen habe ich im Flächen- und Nutzungsnachweis mit Code-Nr. 210, 220 oder 230 angegeben (siehe auch Merkblatt).

Flächen, für die ich **keine** Eiweißpflanzenprämie beantrage, habe ich gemäß Codeliste B (siehe Seite 11 des Gemeinsamen Antrages) in der Spalte 14 des Flächen- und Nutzungsnachweises (Anlage 1) mit einem „S“ gekennzeichnet.

Ich baue folgende Sorte/n Süßlupinen an: _____

76 **Beihilfe für einjährige Energiepflanzen**

Die betreffenden Flächen habe ich in Spalte 14 des Flächen- und Nutzungsnachweises mit einem „E“ gemäß der Codeliste B gekennzeichnet.

Eine Kopie des Vertrages ist beigefügt.

Die Ernteertragsmeldung bzw. entsprechende Kopien werde ich nach erfolgter Lieferung vorlegen.

77 **Beihilfe für mehrjährige Energiepflanzen**

Die ausgefüllte und unterschriebene Anbauerklärung „Beihilfe für mehrjährige Energiepflanzen“ auf nicht stillgelegten Flächen ist beigefügt.

78 **Schalenfruchtprämie**

Die betreffenden Flächen habe ich im Flächen- und Nutzungsnachweis mit Code-Nr. 824 und 825 angegeben (siehe auch Merkblatt). Flächen, für die ich keine Schalenfruchtprämie beantrage, habe ich gemäß Codeliste B (siehe Seite 11 des Gemeinsamen Antrages) in der Spalte 14 des Flächen- und Nutzungsnachweises (Anlage 1) mit einem „S“ gekennzeichnet.

Nur beim Anbau von sonstigen flächenbezogenen Maßnahmen auszufüllen

79 Ich baue

- Faserhanf
- Hopfen
- Tabak
- Stärkekartoffeln
- Trockenfutter

an.

Bitte wenden Sie sich in diesen Fällen an Ihr zuständiges Amt. Für die Bereiche Tabak, Stärkekartoffeln und Trockenfutter können Anträge auf Gewährung einer Prämie gestellt werden.

Die Anträge sind bei Ihrem zuständigen Amt erhältlich.

Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (AGZ)

80 Fördervoraussetzung: Wenn mindestens 3 ha LF im benachteiligten Gebiet bewirtschaftet werden und ein Mindestauszahlungsbetrag von 300 Euro erreicht wird.

Ich beantrage (zutreffendes ankreuzen)

die Ausgleichszulage auf der Grundlage der in diesem Antrag aufgeführten Flächen laut Flächen- und Nutzungsnachweis (Anlage 1) für benachteiligte Gebiete.

als Kooperation im Sinne der Richtlinien gefördert zu werden, da die Kooperationsmitglieder bisher mindestens 5 Jahre jeweils eigene Betriebe führten.

Ich verpflichte mich, ab erstmaliger Zahlung der Ausgleichszulage (AGZ) die landwirtschaftliche Erwerbstätigkeit noch mindestens fünf Jahre auszuüben. Die aktuellen Richtlinien für die Förderung landwirtschaftlicher Betriebe in benachteiligten Gebieten erkenne ich als verbindlich an.

Nur für Öko-Betriebe:

- 81 Ich versichere, dass meine gesamte betriebliche Produktion den Vorschriften der VO (EG) Nr. 834/07 des Rates vom 28. Juni 2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen entspricht. Eine Kontrollbescheinigung des Jahres 2009 lege ich bis zum Ende der 2. Kalenderwoche des Jahres 2010 vor.

Hessisches Kulturlandschaftsprogramm (HEKUL)/Hessisches Landschaftspflegeprogramm (HELP)

- 82 Ich bin Teilnehmer am Hessischen Kulturlandschaftsprogramm (Extensive Grünlandnutzung, Ökologischer Landbau, 20-jährige Stilllegung) und beantrage die Auszahlung der Beihilfe.
Die entsprechenden Verpflichtungen werden von mir eingehalten. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass bei einer Teilnahme an der Extensivierung im Rahmen des **HEKUL** (Ökologisches Anbauverfahren) die Bewilligungsbehörde (im Bedarfsfall) Einsicht in die Prüfungsunterlagen der Ökokontrollstelle nimmt.
- 83 Ich bin Teilnehmer/Vertragsnehmer am Hessischen Landschaftspflegeprogramm (**HELP**).
Die entsprechenden Verpflichtungen werden von mir eingehalten. Mir ist bekannt, dass nach den Richtlinien für die Durchführung des Hessischen Landschaftspflegeprogramms vom 23. Februar 2001 die Auszahlung der Vergütung nach erbrachter Leistung ausschließlich nach schriftlicher Anforderung erfolgt und Zahlungen ganz oder teilweise entfallen, bereits geleistete Zahlungen zurückgefordert werden können, wenn die schriftliche Anforderung nicht vorgelegt wird und wenn die eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erfüllt werden bzw. wenn die Erklärungen/Nachweise nach Ziff. 2.4.2 der Richtlinien unzutreffend sein sollten.

Hessisches Integriertes Agrarumweltprogramm (HIAP)

- 84 Ich bin Teilnehmer am Hessischen Integrierten Agrarumweltprogramm HIAP und beantrage die Auszahlung der Beihilfe. Die entsprechenden vertraglichen Verpflichtungen werden von mir eingehalten.

Weinbauförderung

- 85 Ich/wir beantrage(n) beim Regierungspräsidium Darmstadt, Dezernat Weinbauamt Eltville, die Auszahlung der Beihilfe / Prämie
- Weinbau in Steillagen gemäß FNN 2009
 - Pheromoneinsatz im Weinbau gemäß FNN 2009
 - Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen (Antragsjahr 2008)
- Die entsprechenden vertraglichen Verpflichtungen werden von mir eingehalten.
- 86 Ich/wir beantrage(n) beim Regierungspräsidium Darmstadt, Dezernat Weinbauamt Eltville, die Teilnahme am Förderprogramm bzw. die Änderung des Rahmenvertrages für das Förderprogramm
- Weinbau in Steillagen gemäß FNN 2009
 - Pheromoneinsatz im Weinbau gemäß FNN 2009
- Die entsprechenden vertraglichen Verpflichtungen werden von mir eingehalten.

Forstförderung

- 87 Ich nehme an der Förderung der Erstaufforstungsverlustprämie teil.
- 88 Ich beantrage die Auszahlung der Erstaufforstungsverlustprämie.

Antragsteller, die außerhalb Hessens zur Einkommenssteuer veranlagt werden

- 89 Ich werde in einem anderen Bundesland zur Einkommenssteuer veranlagt:
Meine dortige InVeKoS-Nr. (Betriebsnummer) lautet: _____

Beigefügt sind:

- Ausgefüllter Flächen- und Nutzungsnachweis 2009 (Anlage 1) mit _____ Detailkarten (Anzahl)
- Anlage „Aktivierung von Zahlungsansprüchen“
- Anlage „Pacht-ZA“
- Anlage „Unternehmensbeteiligung“
- Nachweis „Landschaftselemente“
- Anbau- und Abnahmevertrag beim Anbau von einjährigen Energiepflanzen
- Anbau- und Abnahmevertrag beim Anbau von mehrjährigen Energiepflanzen (Anlage 3)
- Anbauerklärung für die Erzeugung von Biogas in der hofeigenen Biogasanlage
- HIAP-Teilnahme- oder Änderungsantrag
- Mitgliederliste und zugehörige Vertretungsvollmachten für die Pheromongemeinschaft
- Sonstige: _____

Anhang 1

Codeliste A 2009

Kulturart/Nutzung	Code für Nutzung	Flächenkategorie 2009 (für Seite 6 des GA09)
GETREIDE		
Hartweizen	113	AL ¹⁾
Dinkel	114	AL
Winterweizen (Weichweizen)	115	AL
Sommerweizen (Weichweizen) einschl. Hartweizen	116	AL
Roggen	120	AL
Wintermenggetreide	125	AL
Wintergerste	131	AL
Sommergerste	132	AL
Hafer	140	AL
Sommermenggetreide	145	AL
Triticale	155	AL
Körnermais	171	AL
Corn-Cob-Mix	172	AL
Zuckermais	174	AL
Alle anderen Getreidearten (bitte angeben)	190	AL
EIWEISSPFLANZEN (Hülsenfrüchte)		
Erbsen zur Körnergewinnung	210	AL
Acker-, Puff- und Pferdebohnen zur Körnergewinnung	220	AL
Süßlupinen zur Körnergewinnung	230	AL
alle anderen Hülsenfrüchte	290	AL
ÖLSAATEN		
Winterraps (00) u. Winterrüben z. Körnergewinnung	311	AL
Sommerraps (00) u. Sommerrüben z. Körnergewinnung	312	AL
Sonnenblumen zur Körnergewinnung	320	AL
Sojabohnen	330	AL
Öllein zur Körnergewinnung	341	AL
Flachs zur Fasergewinnung	342	AL
andere Ölf Früchte (z. B. Körnersenf)	390	AL
Hanf	793	AL
ACKERFUTTER		
Silomais	411	AL
Futterhackfrüchte (z. B. Futterrüben)	412	AL
Klee	421	AL
Kleegras	422	AL
Luzerne	423	AL
Gras	424	AL
Klee-Luzerne-Gemisch	425	AL
Alle anderen Futterpflanzen	429	AL
DAUERGRÜNLAND	459	DGL ²⁾
FLÄCHENSTILLEGUNG		
20-jährige Flächenstilllegung auf Uferändern und in Auen	555	AL
Aufforstung nach der Erstaufforstungsprämie (ab 1993)	556	NLF ³⁾
Aus der Produktion genommene Flächen		
Ackerland aus der Produktion genommen	591	AL
Grünland aus der Produktion genommen	592	DGL
HACKFRÜCHTE		
Speisekartoffeln/sonstige Kartoffeln	619	AL
Zuckerrüben	620	AL

Gemüse und sonstige Handelsgewächse		
Gemüse (Freiland)	710	AL
Blumen und nicht verholzende Zierpflanzen (Freiland)	722	AL
Erdbeeren (Freiland)	723	AL
Gemüse und Pilze unter Glas	731	AL
Blumen und Zierpflanzen unter Glas	732	AL
Hopfen	750	AL
Tabak	760	AL
Heil- und Gewürzpflanzen	770	AL
Küchenkräuter	771	AL
Artischocken	777	AL
Faserbrennesseln (zur Textilherstellung)	778	DK ⁵⁾
Alle anderen Handelsgewächse (z. B. Rollrasen)	790	AL
Gartenbausämerei Zierpflanzen	791	AL
Gartenbausämerei Obst und Gemüse	792	AL
Dauerkulturen		
Kern- und Steinobst	811	DK
Streuobst	812	DK
Beerenobst	817	AL
Sonstige Obstanlagen (Holunder)	819	DK
Haselnüsse	824	DK
Walnüsse	825	DK
Baumschulen, nicht für Beerenobst	830	DK
Beerenobst zur Vermehrung	831	AL
Weiden zur Energienutzung	845	DK
Weihnachtsbäume	846	DK ⁴⁾
Schnellwüchsige Forstgehölze mit einer Umtriebszeit von mehr als 20 Jahren	847	DK ⁴⁾
Schnellwüchsige Forstgehölze mit einer Umtriebszeit von weniger als 20 Jahren	848	DK
Rebland	850	DK
Rebschulfläche	853	DK
Unterlagsrebsfläche	854	DK
Stellagenweibau	855	DK
Weinbergsbrache	862	DK
Sonstige Dauerkulturen	890	DK
Pappeln	891	DK
Rhabarber	892	AL
Chinaschilf (Miscanthus)	896	DK
Sonstige Flächen		
Grassamenvermehrung	912	AL
Haus- und Nutzgärten	920	NLF ⁶⁾
Biotope ohne landwirtschaftliche Nutzung auf Grünlandflächen	924	NLF
Biotope mit landwirtschaftlicher Nutzung	925	AL
Bewirtschaftete Gewässer, Teichflächen	930	NLF
Alle anderen Flächen	990	NLF
Unbefestigte Mieten, Stroh-, Futter- und Dunglagerplätze – nur bei gekoppelten Prämien angeben (Grünland)	994	DGL
Unbefestigte Mieten, Stroh-, Futter- und Dunglagerplätze – nur bei gekoppelten Prämien angeben (Ackerfläche)	996	AL

¹⁾ AL = Ackerland

²⁾ DGL = Dauergrünland

³⁾ NLF = nicht landwirtschaftlich genutzte Fläche
Förderfähig im Rahmen der Betriebsprämie, soweit die Erstaufforstungsfläche auch 2008 bereits im Rahmen der BP gefördert wurde.

⁴⁾ DK = DK ist im Rahmen der Betriebsprämie nicht förderfähig

⁵⁾ DK = Dauerkultur

⁶⁾ NLF = nicht landwirtschaftlich genutzte Fläche

Anhang 2 Codeliste B 2009

Code-Bezeichnung	Maßnahme
Betriebsprämie – Gekoppelte Maßnahmen	
E	Energiepflanzenprämie
S	Kein Antrag für Eiweißpflanzenprämie oder kein Antrag auf Schalenfruchtprämie
HEKUL- oder HIAP-Sondernutzung	
A	HEKUL-Auszahlung für Flächen – z. B. in Wasser- oder Naturschutzgebieten – bei denen die gesetzlichen Einschränkungen niedriger sind als die HEKUL-Bedingungen
B	Keine Auszahlung, da Flächen aufgrund anderer Vorschriften oder Vereinbarungen (auch Zahlungsvereinbarungen) höheren oder gleichen Einschränkungen gegenüber den HEKUL/HIAP-Bedingungen unterliegen
D	HIAP-Flächen, für die Einschränkungen in Bezug auf Düngung- und/oder Pflanzenschutz bestehen (z.B. in Wasser- oder Naturschutzgebieten).
F	Futterfläche
G	HIAP Blühflächen/-Schonstreifen: An Schlag angrenzende HIAP-Blühflächen oder HIAP-Schonstreifen, die bereits unter Vertrag stehen
H	HIAP Blühflächen: Ackerland, gesamter Schlag
Q	HIAP Winterbegrünung: Flächen, die gem. HIAP-Vertrag im Winterhalbjahr 2009/2010 mit einer nicht vermarktbar (nicht nutzbaren) Zwischenfrucht bestellt sind
Z	HEKUL Flächen, die nicht gefördert werden sollen
Aus der Produktion genommene Flächen	
W	Wildacker oder Wildäsaungsfläche in Verbindung mit Code 591 und 592 gem. Codeliste A!
Fälle in besonderer Lage	
V	Fläche, für die im Rahmen eines Falles in besonderer Lage gem. Art. 20 oder 22 der VO (EG) Nr. 795/2004 ein Zahlungsanspruch aus der nationalen Reserve beantragt wird.

Codeliste W 2009 (Weinbaumaßnahmen)

Code-Bezeichnung	Maßnahme
Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen (ab 2009: FEPro.Wein)	
Verbesserung der Rebflächenbewirtschaftungstechnik	
1	Änderung der Zeilenbreite auf mind. 1,80 m (Flachlagen) bzw. 1,60 m (Steillagen) durch Verbreiterung oder Reduzierung des Zeilenabstandes
Sortenumstellung	
3	Sortenumstellung mit Rodung der Altanlage
4	Sortenumstellung ohne Rodung der Altanlage sowie Neuanlage nach Flurbereinigung
Umstellung auf Querterrassen	
5	Planierarbeiten, Baumaßnahmen, Erosionsschutz der Böschungen, sofern nicht im Rahmen von Flurbereinigung gefördert
6	Neuanlage nach Herstellung der Terrassen
Erhaltung u. Wiederherstellung Landschaftsprägender Elemente	
7	Errichtung, Wiederherstellung von Weinbergsmauern
8	Verbesserung der Erschließung von Steillagen, die nur von Hand bearbeitet werden können
9	Installation von Bewässerungsanlagen
10	Schutzmaßnahmen in Rebanlagen (z. B. Schutzzäune gegen Wildverbiss)
Rodungsregelung nach VO (EG) 479/2008	
R	Beantragung einer Prämie für die Rodung von Rebflächen
Hessisches Integriertes Agrarumweltprogramm (HIAP)	
P	Förderung des Pheromoneinsatzes im Weinbau
PN	Neubeantragung von Schlägen für die Förderung „Pheromoneinsatz im Weinbau“, sowohl bei Änderung, als auch für einen neuen Teilnahmeantrag
S	Schläge die nicht für die Förderung „Weinbau in Steillagen“ beantragt werden sollen
SN	Neubeantragung von Schlägen für die Förderung „Weinbau in Steillagen“, sowohl bei Änderung, als auch für einen neuen Teilnahmeantrag

IV. Hinweise und Erklärungen

Wichtige Hinweise:

- Werden künstlich Voraussetzungen geschaffen, um einen den Zielen der betreffenden Beihilfe-/Prämienregelung zuwiderlaufenden Vorteil zu erwirken, erhält der verantwortliche Betriebsinhaber keine Zahlungen.
- Der Gemeinsame Antrag kann nur bearbeitet werden, wenn die Angaben vollständig sind und Sie den Antrag rechtzeitig bis zum 15.05.09 bei der für Sie zuständigen Bewilligungsbehörde abgeben.
- Die verspätete Einreichung von Anträgen hat eine Kürzung bzw. den Ausschluss von Zahlungen zur Folge.
- Maßgebend für die Angabe im Flächen- und Nutzungsnachweis sind alle durch den Betrieb am 15.05.2009 selbst bewirtschafteten einschließlich der aus der Produktion genommenen Flächen (und Landschaftselemente) des Betriebes.
- Im Tierbestandsnachweis (Seite 5 des Antrages) ist der Tierbestand vollständig anzugeben

Der Antrag 2009 bestehend aus:

- Gemeinsamer Antrag 2009
- Flächen- und Nutzungsnachweis 2009
- Detailkarten
- ggf. Nachweis Landschaftselemente 2009
- ggf. Anlage auf Aktivierung der Zahlungsansprüche
- ggf. Anlage Unternehmensbeteiligung
- ggf. Anlage Zahlungsansprüche Pacht

ist vollständig bei dem zuständigen Amt einzureichen.

Bei CD-Antragstellung:

Bitte Datenträger und unterschriebenen Datenträgerbegleitschein mit Anlagen einreichen!

Allgemeine Erklärungen

- Ich versichere, dass ich alle von mir bewirtschafteten Flächen im FNN angegeben habe.
- Ich erkläre mit meiner Unterschrift, dass alle in den Detailkarten korrigierten oder so belassenen Schläge den tatsächlichen Bewirtschaftungsverhältnissen des Jahres 2009 entsprechen.
- Ich/wir erklären, dass ich/wir keinen weiteren Sammelantrag in Deutschland gestellt habe(n) und stellen werde(n).
- Ich erkenne die für die Festsetzung der Zahlungsansprüche und Gewährung der Beihilfezahlungen geltenden Rechtsgrundlagen (EU-Verordnungen, Rechtsvorschriften des Bundes und des Landes) und die nachstehenden Bestimmungen, von denen ich Kenntnis genommen habe, für mich als verbindlich an. Mir ist bekannt, dass die Verordnungen und Merkblätter bei der zuständigen Behörde einzusehen sind.
- Mir ist bekannt, dass alle Angaben – einschließlich derer des Flächen- und des Nutzungsnachweises sowie aller weiteren Anlagen – subventionserhebliche Tatsachen im Sinne des §264 des Strafgesetzbuches in Verbindung mit §2 des Gesetzes gegen missbräuchliche Inanspruchnahme von Subventionen (Subventionsgesetz) vom 29. Juli 1976 (BGBl. I, S. 2037) sind.
- Mir ist auch bekannt, dass
 - ich nach §3 Abs. 1 des Subventionsgesetzes verpflichtet bin, der zuständigen Behörde unverzüglich alle Tatsachen mitzuteilen, die Auswirkungen auf die Bewilligung, die Gewährung, die Weitergewährung, die Inanspruchnahme oder das Belassen der Beihilfezahlungen haben oder ihr entgegenstehen oder für die Rückforderung der Leistungen sowie für die Festsetzung der Zahlungsansprüche erheblich sind,
 - falsche, unvollständige oder unterlassene Angaben zur Strafverfolgung führen können und mir auch die Kosten für Kontrollmaßnahmen auferlegt werden können,
 - die Festsetzung der Zahlungsansprüche/Beihilfezahlungen bei falschen, unvollständigen oder unterlassenen Angaben oder bei Nichterfüllung oder nicht rechtzeitiger Erfüllung oder Einhaltung der Bedingungen und Auflagen bzw. der übernommenen Verpflichtung widerrufen bzw. zuzüglich Zinsen zurückgefordert werden können,
 - die zuständige Behörde verpflichtet ist, Tatsachen, die den Verdacht eines Subventionsbetruges begründen, der Strafverfolgungsbehörde mitzuteilen,
 - der Antrag im Falle fehlender oder nicht fristgemäß nachgereichter Unterlagen abgelehnt oder die Zahlung gekürzt werden kann,
 - den Landesstellen oder vom Land beauftragten Stellen, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und der Bundesfinanzverwaltung im Rahmen ihrer Zuständigkeiten nach dieser Verordnung sowie den Prüfungsorganen der Europäischen Gemeinschaft, des Bundes und der Länder im Rahmen ihrer Befugnisse das Betreten der Geschäfts-, Betriebs- und Lagerräume sowie der Betriebsflächen während der Geschäfts- und Betriebszeiten zu gestatten ist, auf Verlangen die in Betracht kommenden Bücher, Aufzeichnungen, Belege, Schriftstücke, Datenträger, Karten und sonstige Unterlagen zur Einsicht zur Verfügung zu stellen sind, Auskunft zu erteilen und die erforderliche Unterstützung zu gewähren ist. Bei automatisiert geführten Aufzeichnungen bin ich verpflichtet, auf meine Kosten die erforderlichen Ausdrucke zu erstellen, soweit die zuständigen Stellen dies verlangen.
 - die Ansprüche aus dieser Antragstellung erlöschen, wenn ich einem nach den rechtlichen Vorgaben berechtigten Prüforgan die Prüfung verweigere
 - von der zuständigen Landesstelle alle Unterlagen, die zur Beurteilung der Antragsberechtigung, der Antragsvoraussetzungen sowie der Höhe der Beihilfezahlungen erforderlich sind, auch rückwirkend angefordert werden können,
 - die zuständige Behörde entsprechend den Beihilfevorschriften Auflagen auch nachträglich erteilen kann,
 - gemäß §4 (4) S. 2 des Hessischen Verwaltungskostengesetzes (HVwKostG) bei Rücknahme oder Widerruf eines Zuwendungsbescheides aus Gründen, die der Kostenschuldner zu vertreten hat, Gebühren oder Auslagen in Höhe von bis zu 1500,- Euro fällig werden.

- Ich verpflichte mich, alle Unterlagen, Aufzeichnungen, Belege, Bücher oder Karten für die Dauer von sechs Jahren ab der Antragstellung aufzubewahren, soweit nicht nach anderen Rechtsvorschriften eine andere Aufbewahrung vorgeschrieben ist
- Ich teile jede Abweichung von den Antragsangaben und jeden Wechsel des Nutzungsberechtigten während der Dauer der von mir übernommenen Verpflichtungen sowie jede beihilferelevante Änderung meiner Unternehmensverhältnisse durch Abgabe einer schriftlichen Erklärung gegenüber der zuständigen Behörde sofort mit. Ich bleibe verantwortlich für die weitere Einhaltung der Verpflichtungen beim Übergang des Unternehmens (ganz oder teilweise) auf einen anderen Nutzungsberechtigten während der Zeit der Verpflichtungsdauer, es sei denn, der Nachfolger übernimmt die Verpflichtungen für die restliche Dauer der Verpflichtungszeit durch Abgabe einer entsprechenden schriftlichen Erklärung gegenüber der zuständigen Behörde.
- Jede Nichteinhaltung von Beihilfenvoraussetzungen werde ich der zuständigen Behörde unter Angabe der Gründe unverzüglich und Fälle höherer Gewalt und außergewöhnlicher Umstände innerhalb von 10 Arbeitstagen nach dem Zeitpunkt, ab dem ich hierzu in der Lage bin, schriftlich mitteilen.
- **Mir ist bekannt, dass**
 - **der Antrag abgelehnt wird, wenn eine Kontrolle vor Ort durch den Betriebsinhaber oder seinen Vertreter verhindert wird**
 - **mir keine Zahlungen zustehen, wenn ich die für den Erhalt solcher Zahlungen erforderlichen Bedingungen künstlich geschaffen habe**
- Ich/wir erkläre/erklären, dass eine Umwandlung bzw. Gründung meines/unseres Unternehmens nicht der missbräuchlichen Umgehung der Bestimmungen über Begrenzungen von Beihilfezahlungen im Sinne des Subventionsgesetzes dient.
- Über mein Unternehmen wurde zum Zeitpunkt der Antragstellung weder die Gesamtvollstreckung/ein Insolvenzverfahren eröffnet, noch befindet sich mein Unternehmen in Auflösung nach §41 Satz 1 oder §69 Abs. 3 Satz 1 des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Juli 1991 (BGBl. I, S. 1418), noch habe ich die Gesamtvollstreckung/ein Insolvenzverfahren beantragt.
- Durch meine Unterschrift treffe ich mit der zuständigen Behörde die Vereinbarung, dass im Falle einer Abtretung meiner Ansprüche aus der Antragstellung dieses spätestens einen Monat vor Zahlung von Beihilfen der zuständigen Behörde mitgeteilt wird. Spätere Abtretungen werden ausgeschlossen (§399 BGB).
- Ich bestätige, dass die von mir gemachten Angaben richtig und vollständig sind.
- Mir ist bekannt, dass nach Art. 44a der VO (EG) Nr. 1290/2005 vorgeschrieben ist, Informationen über die Empfänger von EGFL- und ELER-Mitteln sowie die Beträge, die jeder Begünstigte erhalten hat, zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung betrifft alle Maßnahmen, die im Zusammenhang mit dem Gemeinsamen Antrag als Sammelantrag im Sinne von Art. 11 der VO (EG) Nr. 796/2004 beantragt werden und erfolgt alljährlich bis spätestens zum 31. März des Folgejahres. Näheres hierzu finden Sie auch im Merkblatt.

Erklärungen zum Datenschutz

Ich bin entsprechend §7 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 des Hessischen Datenschutzgesetzes i. d. F. vom 07.01.1999 (HDSG, GVBl. 1999, S. 98 ff) damit einverstanden, dass die von mir in diesem Antrag angegebenen Daten

- automatisiert verarbeitet werden,
- für alle Fördermaßnahmen, die von mir beantragt werden und für alle vertraglich vereinbarten Maßnahmen zu betriebswirtschaftlichen Auswertungen (in anonymisierter Form), für allgemeine Beratungs- und Statistikzwecke sowie an beauftragte Dritte zur Durchführung der Programmbewertung (Evaluierung gem. VO (EG) Nr. 817/2004 und gemäß VO (EG) 1257/1999) und für die Erarbeitung und Abgabe von Stellungnahmen durch die Agrarverwaltung als Träger öffentlicher Belange **weitergegeben und dort verwendet** werden können,
- mit den Angaben in früheren und folgenden Jahren und mit dem Automatisierten Liegenschaftsbuch abgeglichen werden können,
- 10 Jahre aufbewahrt werden.

Mir ist bekannt, dass die von mir angegebenen Daten

- an die Bewilligungsstellen und die mit der Auszahlung und Prüfung befassten Stellen und Behörden des Landes, des Bundes und der Europäischen Union,
- an Finanzbehörden, soweit sie Daten anfordern und die Übermittlung zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben erforderlich ist,
- an die zur Erstellung von Statistiken zuständigen sowie an andere Stellen und Behörden, soweit sie die Daten anfordern und die Übermittlung zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben erforderlich ist,
- zum Abgleich mit anderen Förderprogrammen, die im Rahmen der EU-Beihilferegulungen und der nationalen Verordnungen gewährt werden, verwendet werden,
- an die hierfür zuständigen Stellen nach §197 Absatz 4 des Siebten Buches Sozialgesetzbuch zur Feststellung der Versicherungspflicht und zum Zwecke der Beitragserhebung an die Träger der landwirtschaftlichen Sozialversicherung,

übermittelt werden können.

Mir ist bekannt,

- dass in Verbindung mit der Gewährung von Direktzahlungen die Einhaltung der so genannten anderweitigen Verpflichtungen (Cross Compliance) kontrolliert wird,
- dass Verstöße gegen anderweitige Verpflichtungen Kürzungen der Direktzahlungen bzw. den Ausschluss von den Zahlungen zur Folge haben können.

Einzelheiten zu den bestehenden Verpflichtungen entnehmen Sie bitte der beigefügten „Informationsbroschüre Cross Compliance.“ Ich versichere mit meiner Unterschrift, dass ich diese erhalten habe.

Mir ist außerdem bekannt,

- dass ich die mir zugesandten Orthofotos gem. §16 Abs. 2 des Hessischen Datenschutzgesetzes nur zum Zwecke der Antragstellung verwenden darf.
- dass ich die hier geforderten Daten und die vorstehende Einwilligung verweigern und jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann, die Daten jedoch für die Bewilligung und Zahlung der geltend gemachten Beihilfen sowie zu Kontrollzwecken erforderlich sind und die Verweigerung oder der Widerruf dieser Einwilligung zur Folge haben kann, dass eine beantragte Förderung nicht gewährt wird.

Ich habe die in diesem Antrag und im „Merkblatt zum Gemeinsamen Antrag 2009“ aufgeführten besonderen Bestimmungen und Verpflichtungen zur Kenntnis genommen, erkenne sie als verbindlich an und verpflichte mich, diese einzuhalten.

Unterschrift

Ich/wir bestätige(n), dass die von mir/uns gemachten Angaben richtig und vollständig sind.

Ort, Datum

Unterschrift des/der Antragsteller/s/in oder des/der Vertretungsberechtigten

